

# RHEINFELDEN

## OB wirbt bei Waffengesetz für Augenmaß

Empfang der Stadt im Rathaus für die Vertreter des Landesschützenverbandes

VON UNSEREM MITARBEITER  
HEINZ VOLLMAR

RHEINFELDEN. Mit einem Empfang durch die Stadt Rheinfelden begann am Freitag das dreitägige Programm für den 58. Landesschützentag, der am Sonntag im Bürgersaal stattfand und mit zahlreichen Ehrungen und der Proklamation des Landesschützenkönigs und des Jugendkönigs einen seiner Höhepunkte erfuhr.

In seiner Begrüßungsrede sagte Oberbürgermeister Eberhard Niethammer, dass der Empfang durch die Stadt einen schönen und würdevollen Einstieg für den Landesschützentag sei. Erfreute sich, dass die Veranstaltung sowohl die Umlandgemeinden als auch die Stadt selbst mit einbeziehe. Der Landesschützentag wird in diesem Jahr vom Schützenverein Nordschwaben und der Schützengesellschaft Wiechs ausgerichtet, dies zeige,

dass gerade im ländlichen Raum viel Kraft und Engagement aufgewendet werde, um eine solch große Veranstaltung nach Rheinfelden zu holen.

In Bezug auf die Änderungen des Waffengesetzes und die Folgen nach dem Amoklauf in Winnenden sagte der Oberbürgermeister, dass die Waffenabgaben in Rheinfelden mit Vernunft abgelaufen seien. In diesem Zusammenhang sagte er, dass man insofern aufpassen müsse und auch Vorsichtsmaßnahmen ergreifen müsse aber man dürfe auch nicht übertreiben. Als Willkommensgeschenk an die Vertreter des südbadischen Sportschützenverbandes übergab er ein Buch über den Dinkelberg an den 1. Landesschützenmeister Peter Bleich. Bleich verwies auf die guten Kontakte und Beziehungen zu den Landratsämtern mit denen er als Mitglied der Waffenrechtskommission sehr gut zusammenarbeite. Für

Bleich ist es der zweite Besuch in Rheinfelden, bereits beim Landesschützentag 2005 war er nach Rheinfelden gekommen. Zur Erinnerung gab es für den OB einen Zinnteller.

Rita Rübsam, Ortsvorsteherin aus Nordschwaben und selbst im Vorstand des Schützenvereins begrüßte die Vertreter des südbadischen Sportschützenverbandes im Namen der Schützenvereine aus Nordschwaben und aus Wiechs. Sie zeigte sich „mächtig stolz“, den 58. Landesschützentag in Rheinfelden ausrichten zu können und erzeugt davon, dass die teilnehmenden Sportschützen mit guten Gefühlen am Sonntag den Heimweg antreten könnten.

Am Rande des Empfangs ging der Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes, Jürgen Kohlheim auf das neue Waffengesetz ein, dass bereits kurz nach der Amoktat in Winnenden in Kraft trat. Er



**Oberschützenmeister Edgar Fehr aus Nordschwaben, Ortsvorsteherin Rita Rübsam, Landesschützenmeister Peter Bleich, Uwe Kibelka, Oberschützenmeister aus Wiechs und Oberbürgermeister Eberhard Niethammer beim Empfang durch die Stadt.**

FOTO: HEINZ VOLLMAR

sagte, dass das neue Gesetz das Ziel verfolgte vor allem illegale Waffen aus dem Verkehr zu ziehen. Nach Auskunft von Ordnungsamtsleiter Bernd Baumer, der ebenfalls am Empfang teilnahm, wurden seit Inkrafttreten des neuen Waffengesetzes etwa 500 Waffen auf dem Rathaus abgegeben, darunter auch zahlreiche histo-

rische Waffen von bedeutendem Wert. Die Waffen wurden allesamt an das Kriminaltechnische Institut nach Freiburg gebracht, wo unter anderem untersucht wurde, ob die Waffen auch in einem Zusammenhang mit einer Straftat stehen.

Weiterer Bericht zum Landesschützentag siehe: *Sport in der Region*, Seite 21

# Amok-Tat bestimmt 58. Landesschützentag

## Südbadischer Sportschützenverband wendet sich in Rheinfelden gegen Generalverdacht

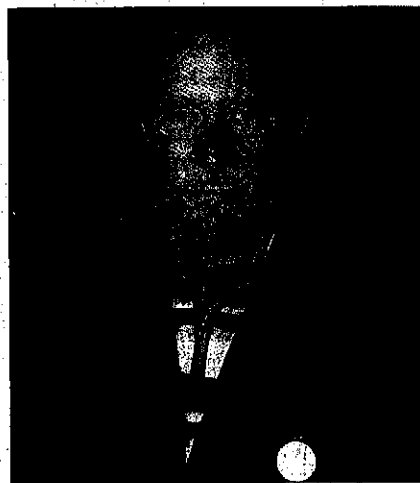
VON UNSEREM MITARBEITER  
HEINZ VOLLMAR

**SPORTSCHIESSEN.** Auch 14 Monate nach Winnenden stand der 58. Landesschützentag des Südbadischen Sportschützenverbandes ganz im Zeichen jenes Amoklaufs. Die grausige Tat spiegelte sich denn auch in den Grußworten der politischen Prominenz wie des baden-württembergischen Landtagspräsidenten Peter Straub, der gestern ebenso im Bürgeraal von Rheinfelden dabei war wie der SPD-Landtagsabgeordnete Alfred Winkler, zahlreiche Vertreter des deutschen Sportschützengeschehens sowie Oberbürgermeister Eberhard Niethammer.

So betonte Straub, dass es trotz des schrecklichen Amoklaufs von Winnenden falsch sei, Sportschützen und Jäger unter Generalverdacht zu stellen und zu stigmatisieren. Durch seine Anwesenheit am Landesschützentag wolle er dies „dick unterstreichen“. Er schätze die Sportschützenverbände als vertrauenswürdige und verlässliche Partner und nehme ihre Sorgen ernst. Er verstehe nicht, warum einige Kommunen in Ba-

den-Württemberg für die Kontrolle der Waffenaufbewahrung selbst dann Gebühren erheben, wenn alles in Ordnung ist.

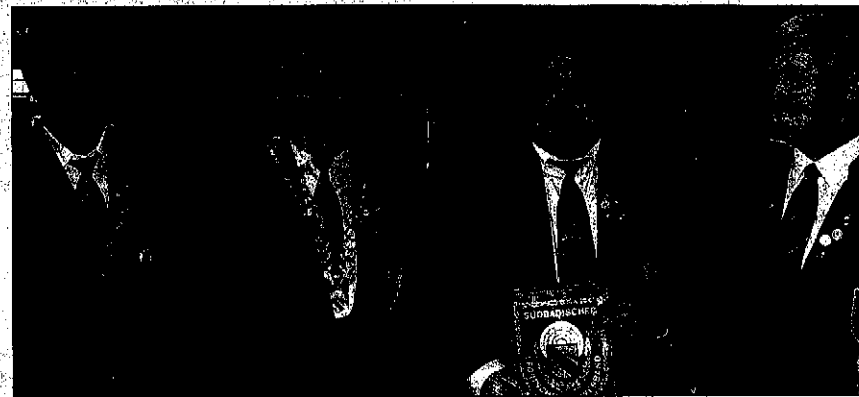
In die gleiche Kerbe schlug der Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes, Jürgen Kohlheim. Auch er bezeichnete Winnenden als schreckliche Gewalttat,



**Erhielt das Köln-Gotha-Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes: Karl-Heinz Weiß aus Bad Bollingen**

die unvorstellbares Leid über die Angehörigen der Opfer gebracht habe. Doch hätten „die Presse und manche Teile der Öffentlichkeit“ daraufhin „alle Schützen unter Generalverdacht gestellt“. Der Schießsport gewähre jedem Einblick, der sich sachlich informieren wolle. Die Politiker müssten, so Kohlheim, mit Augenmaß reagieren und nicht übers Ziel hinausschießen. Schließlich gebe es auf komplexe Fragen keine einfachen Antworten. Gewalttaten hätten immer verschiedene Gründe – psychologische, soziale, medizinische und gesellschaftliche.

Medienschele betrieb zuvor auch Peter Bleich, 1. Landesschützenmeister des Südbadischen Sportschützenverbandes, mit Blick auf die Berichterstattung über die Amoktat. Es sei falsch, vor allem die Schützenjugend unter Generalverdacht zu stellen und jener immer stärkere Beschränkungen aufzuerlegen. Dies gelte auch für die Diskussion über Waffen tragende Minister oder deren Ehefrauen. Bleich dankte Verbänden, Innenminister Heribert Rech und Ministerpräsident Stefan Mappus für positive Gespräche der vergangenen Monate. Sein Verband wer-



**Die Oberschützenmeister Edgar Fehr aus Nordschwaben (links) und Uwe Kibelka aus Wiechs (2. von rechts) bekamen die Medaille des Südbadischen Sportschützenverbandes durch den 1. Landesschützenmeister Peter Bleich und den 2. Landesschützenmeister Eberhard Jehle (rechts).** FOTOS: VOLLMAR

de sich, so Bleich, weiterhin mit den Themen Waffenrecht, Aufbewahrung von Schusswaffen, Gebühren für Kontrollen und Verwaltungsvorschriften befassen.

Ein Verbot großkalibriger Schusswaffen forderte SPD-Landtagsabgeordneter Alfred Winkler. Diese gehörten nicht zu den olympischen Disziplinen und seien besonders gefährlich. Nicht Großkaliber- oder Kleinkaliberwaffen seien das Problem, sondern der Mensch sei für Bluttaten in Winnenden verantwortlich, entgegnete Bleich und Kohlheim. Daher müsse man an anderer Stelle ansetzen als beim Verbot solcher Waffen.

Für die Förderung des Leistungssports votierte Landesoberschützenmeisterin Hannelore Lange und verwies auf ein Pilotprojekt des Landessportverbandes. Die Delegierten der Vereine stimmten einer Satzungsänderung zu, wonach der bisherige 1. Landesschützenmeister fortan als Präsident sein Amt ausübt. Oberbürgermeister Eberhard Niethammer verwies auf waffenrechtliche Überprüfungen in Rheinfelden und sprach sich für Augenmaß der zuständigen Behörden aus. Die vereinbarten Regelungen seien für die Genehmigungsbehörden verbindlich und dienten dem Interesse des Schießsports.

14. Mai 2010

## Schützen des Landes zu Gast

Von Freitag bis Sonntag.

RHEINFELDEN (ger). 130 Mitglieder zählt der SV Nordschwaben und hat ein Vielfaches dessen am Wochenende zu Gast: Zum 58. Landesschützenntag am Sonntag, 16. Mai, erwartet der Verein 700 Gäste aus Baden-Württemberg in der Rheinfelder Stadthalle. Für die Nordschwabener um ihren Vorsitzenden Edgar Fehr, die das Großprojekt gemeinsam mit der Schützengesellschaft Wiech ausrichten, ist die Versammlung eine der wichtigsten Veranstaltungen des Jahres. Angemessen scheint daher, dass Oberbürgermeister Eberhard Niehammer die Delegierten am Freitag, 18.30 Uhr, im Rathaus-Foyer empfangen wird.

Eröffnet wird der Schützenntag am Samstag, um 10.45 Uhr, mit dem Fahneneinzug mit dem Landesschützen- bzw. Jugendkönig. Neben den Ehrungen werden deren Nachfolger im ersten Teil des Tages ernannt, im geschäftlichen Teil nach der Pause geht es um die Berichte, die Genehmigung des Haushaltsplans 2010, Jahresbeiträge und mehr.

Der Landesschützenntag wurde erst einmal in Rheinfelden ausgerichtet, das war im Jahr 2005. Geplant war, ihn mit den Wiechsern in der Schopfleimer Stadthalle auszurichten. "Wir wollten den Wiechsern den Vortritt lassen, weil es dort eine Wirtschaft gibt, die uns das Essen liefern sollte." Da die Halle jedoch renoviert werden sollte, reservierte Fehr den Rheinfelder Bürgersaal. Die Ironie dabei: Den Schopfleimern fehlte das Geld, ihre Halle auszubessern.

So kommt die moderne Trefferanzeige der Nordschwabener zum Einsatz, wenn am Sonntag von 8.30 Uhr an in der Nordschwabener Halle das Landes-Königsschießen mit 35 Schützen stattfindet. Dort baute der Gastgeber vor zwei Jahren seinen Schützenstand aus: "Es gibt nichts moderneres", betont Fehr.

Autor: ger

### WEITERE ARTIKEL: RHEINFELDEN

**Festivaal der Kulturen: Klagen können nur die Helfer**  
Hervorragender Publikumsanspruch bei den Veranstaltungen im Rahmen des Festivals der Kulturen . [mehr](#)

**Gesangverein Minseln: Zum 100ten sind die Sommer**  
Der Gesangverein Minseln hat mit vielen Freunden sein 150-jähriges Bestehen gefeiert. [mehr](#)

# Badische Zeitung

29. März 2010

## Bewirtung am Landesschützenzug

**Der Schützenverein Nordschwaben richtet 2010 auch Feste aus / Erfolgreiche Nachwuchsschützen.**

NORDSCHWABEN (pmü). Der Schützenverein Nordschwaben, zusammen mit den Schützen aus Wiehls, ist Ausrichter des Landeschützenzuges. Dieser findet vom 14. bis 16. Mai dieses Jahres im Bürgersaal der Stadt Rheinfelden statt. Edgar Fehr, der in seinem Amt als Oberschützenmeister geschlossen bestätigt wurde, freut sich auf diese Aufgabe. Der Landeschützenzug ist neben der Bewirtung am ersten Mai eine der wichtigsten Veranstaltungen für den Verein. Bereits im vergangenen Jahr luden die Nordschwabener Schützen am ersten Mai zu Zanderfilet im Bierteig ein, ein kulinarisches Angebot, das sehr gut ankam und auch künftig beibehalten werden soll. Kreisschützenmeister (außer Dienst) Karl-Heinz Weiss und seine Ehefrau Inge Weiss aus Efringen-Kirchen haben die Fisch-Idee nach Nordschwaben gebracht. Ehrungen und die Bekanntgabe der Vereinsmeister 2010 bildeten den Mittelpunkt bei der Jahreshauptversammlung am Samstagabend. Schützenkönig ist Pascal Walz, der erste Ritter heißt Florian Gersbach, Werni Karau ist zweiter Ritter. Walz und Gersbach sind Nachwuchsschützen und erstmals wurde darauf verzichtet einen Jugendpokal zu überreichen. Stattdessen erhielten sie einen Gutschein für Schießhandschuhe. "Ein Pokal steht daheim herum, deshalb gibt es jetzt einen Gutschein für unsere Jugend", begründet Edgar Fehr die Entscheidung. Der stellvertretende Ortsvorsteher Markus Kuny lobte die hervorragende Jugendarbeit des Schützenvereins. Die Ehrenschiebe hat sich Sabine Markert erkämpft, die Vereinsmeister Luftgewehr Auflage heißen Gerold Sutter, Edgar Fehr und Karl-Heinz Weiss. Beim Luftgewehr stehend sind dies Antonia Matt und Sabine Markert. Eine besondere Ehrung wurde Rita Rübsam zuteil. Sie ist seit 35 Jahren ununterbrochen Schatzmeisterin beim Schützenverein. Sie wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zwei Jahrzehnte übt Gudrun Meier bereits das Amt der Schriftführerin aus.

**Ehrungen:** Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden Erwin Markert, Hermann Wiedmann und Arno Richert, für 25 Jahre Torsten Sutter und Ralf Tschoulin geehrt.

**Wahlen:** Erster Vorsitzender Edgar Fehr, Schriftführerin Gudrun Meier, stellvertretender Schießleiter Torsten Sutter, die Beisitzer Christof Huber und Stefan Tschoulin.

**Kontakt:** Edgar Fehr, Telefon 07622/7268

Autor: pmü

WEITERE ARTIKEL: RHEINFELDEN

Der Vorstand des Kulturbundes Zingst hat am vergangenen Samstag einen hervorragenden Publikumszuspruch bei den Veranstaltungen im Rahmen des Festivals der Kulturen .

Der Gesangverein Minseln hat mit vielen Freunden sein 150-jähriges Bestehen gefeiert.

Schmiede Nollingen: Ein besonderer Abend

Schmiede Nollingen kann nun genutzt werden / Schmiedezunft plant Kurs und Kooperation.